

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

142 (23.5.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 142.

Mittwoch, den 23. Mai 1838.

Neckargemünd, 18. Mai. (Eingefandt.) Der gestrige Tag war für unsern Amtsbezirk ein Tag wahrer Bürgerfreude. Sämmtliche Herren Bürgermeister und Rathschreiber des Amtsbezirks Neckargemünd hatten, als Organ ihrer Gemeinden, einen sinnreich verzierten silbernen Pokal mit vergoldeter Cupa fertigen lassen, um denselben unserem Amtsvorstande, dem Herrn Obervoat Lindemann, als Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste während seines neunzehnjährigen Wirkens im diesseitigen Amtsbezirk, zu überreichen. Der gestrige Tag war der 66. Geburtstag dieses anspruchlosen Beamten; an diesem Tage sollte der Pokal überreicht werden. Sämmtliche Herren Bürgermeister und Rathschreiber versammelten sich im Gasthause zur Pfalz in Neckargemünd. Die zwei ältesten Bürgermeister und Rathschreiber, geführt von dem Herrn Bürgermeister der Amtstadt, begaben sich zur Mittagsstunde in das Amtshaus, um den Herrn Obervoat Lindemann zu einem freundlichen Mittagmahl in genanntem Gasthof zu bitten und zu geleiten. Der Platz an der Tafel für den zu Ehrenden war mit Blumentränken sinnreich geschmückt. Neben ihm nahmen die ältesten Herren Bürgermeister und Rathschreiber, die an dem gut gemeinten Feste eben auch Theil nahmen. Zum ersten Toast holten die deputirten Herren Bürgermeister den Ehrenpokal, und der Herr Bürgermeister der Amtstadt überreichte denselben unter einer herrlichen, prunklosen Anrede dem Herrn Obervoat Lindemann. Der Geehrte konnte in schätzbaren Rührung nur wenige Worte des Dankes sprechen. Der Becher wurde gefüllt und der erste Toast auf das Wohl unseres edlen Landesverwalters, höchstselbst huldvoller Wille in der Anerkennung der Verdienste seines Beamten gerührt werden sollte, und auf das Wohl unsers edeln Regentenhauses ausgebracht. Zum Schlusse ließ der Herr Obervoat den wieder gefüllten Pokal auf festen Bestand der wechselseitigen Achtung, Liebe und Eintracht in der frohen Versammlung freisen.

## Literarische Anzeigen.

Für Aerzte, Eltern und Erzieher.

In der Bassel'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in den unterzeichneten Buchhandlungen zu haben:

Dr. C. A. Maisonabe, die

### Verkrümmungen d. Rückgrathes

und deren Heilung. Uebersetzt von Dr. Eduard Martiny. Mit 2 Tafeln Abbild. gr. 8. geb. Pr. 1 fl. 12 kr.

Diese für Aerzte, Eltern und Erzieherinnen gleich wichtigere Schrift behandelt sämtliche, bisher zur Heilung der Difformitäten der Rückgrathswirbelsäule angewendete, gymnastische und mechanische Mittel und empfiehlt, insbesondere bei

sehr veralteten und hartnäckigen Uebeln, eine verbesserte Art des Streckbettes.

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,  
R. Groos in Heidelberg und  
Gebr. Groos in Freiburg.**

Hannover. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen und in der W. Kreuzbauer'schen Buchhandlung in Karlsruhe vorräthig:

Die

**Allokution des Papstes Gregor  
XVI vom 10. Dezember 1837.**

Mit einem Nachtrage

über

**Gregor's Athanasius.**

gr. 8. geb. Pr. 36 kr. Mit dem Motto:

In necessariis unitas, in dubiis libertas,  
in omnibus caritas.

(Augustinus.)



Donauessingen. (Kunstmühlverpachtung.) Die im vorigen Jahre neu erbaute, seit 5 Monaten mit vielem Vortheil in eigener Regie betriebene, nach englisch-amerikanischer Art eingerichtete Getreidekunstmühle in den fürstlichen Anlagen dahier, welche 4 Mahl-, 1 Gerb- und 1 Koppgang, die ein Wasserrad à la Poncellet in Bewegung setzt, so wie die nöthigen Kernenspugzylinder, Seirescheider, Seiresstauben etc. enthält, soll, in Folge hoher Anordnung, je nach dem Wunsche der Liebhaber auf 6, 9 oder 12 Jahre öffentlich verpachtet werden. Diese Verpachtung geschieht

Mittwoch, den 30. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhe,

in dem Mühlegebäude selbst. Indem wir nun die Pacht Liebhaber, die sich über hinlängliche Geschäftkenntniß, Bürgerrecht und den Besitz des nöthigen Betriebskapitals auszuweisen vermögen, hierzu einladen, bemerken wir, daß das Pachtobjekt, so wie die Pachtbedingungen täglich bei unterzeichneter Verwaltung eingesehen werden können.

Donauessingen, den 10. Mai 1838.

Die prov. fürstl. Mühleverwaltung.

Deffinger.

Kastatt. (Koshaare- und Wolle-Lieferung.) Umänderung doppelter Bettstellen und anderer Requisitionen in einfache, anstreichen mit Velfarbe etc.

Für die hiesige Garnison sind 465 Pfund Koshaare und 186 Pfund geschlummte Wolle zu liefern; ferner sollen 179 doppelte Bettstellen, 173 Strohsäcke, 173 Kopfsäcke und 565 Leintücher in einfache umgeändert werden; 179 einfache Bettstellen aber sind mit Velfarbe anzustreichen und 173 Kopfvolster anzufertigen, welche Lieferung, Umänderung und Herstellung in Summationswege an die Mindestnehmenden begeben werden wird. Die Liebhaber sind daher eingeladen, ihre Summissionen bis

Donnerstag, den 31. d. M.,  
anher einzureichen. Die Muster können bis dahin täglich in der  
Schloßkaserne, Zimmer Nr. 29, eingesehen und die Bedingungen  
dieselbst vernommen werden.

Karlsruhe, den 18. Mai 1838.

Der  
Oberst und Stadtkommandant.  
v. Cloßmann.

### Realitätenversteigerung.

Im großen Zollvereinsgebiete, und das in der  
schönsten Lage des Bodensees, werden nachstehende  
Realitäten, welche im besten Zustande befindlich sind,  
zu den billigsten Kauf- und Zahlungs-Bedingun-  
gen angeboten.

- Dieselben sind, sowohl für jeden Handel, als vorzüglich zu Sei-  
den-, Woll- und Baumwoll-Manufactur, sehr zu empfehlen.
- das Hauptgebäude, mit Quadern und Backsteinen erbaut, ist  
236 Schuh lang, 42 Schuh tief u. 2 Stock hoch, und hat  
durchgehends in beiden Stockwerken hohe, helle, sehr geräumige,  
heizbare und ineinandergehende Zimmer.
  - ein Oekonomiegebäude, 133 Schuh lang, 50 Schuh tief und  
44 hoch.
  - ein drittes Gebäude, 55 Schuh lang, 41 Schuh tief und  
38 hoch.
  - zwei große Gärten vor dem Hauptgebäude und circa 400 Fuß  
lange und 236 Fuß breite geschlossene Hofräume mit Brunnen.
  - werden auch circa 2500 große bad. Obm gute, weingrüne  
und stark mit Eisen gebundene Fässer zu sehr billigen Preisen  
abgegeben.
  - im Erdgeschoß des Hauptgebäudes befinden sich die schönsten  
gewölbten Keller, in welche wenigstens ca. 4000 Ohm oder  
Saum gelagert werden können, folglich sich auch dieses Etabus-  
fement bestens zu einer großen Brauerei, sowie auch zum  
Weinhandel in das nahe gelegene Baiern oder Württemberg  
eignen würde.

Bestimmtere und ausführlichere Erläuterungen können auf  
frankirte Briefe im Komptoir der Karlsruher Zeitung eingeholt  
werden.

Karlsruhe. (Bauarbeitenversteigerung.) Dienst-  
tag, den 5. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem  
Geschäftszimmer unterzeichneter Verwaltung, in Gemeinschaft mit  
großh. Bezirksbauinspektion Karlsruh, die auszuführenden Bauar-  
beiten der, unter diesseitiger Administration stehenden, Landgebäu-  
de, und zwar:

in	im Voranschlag zu	99 fl. 56 kr.
Burrbach	678	41
Dorlanden	55	17
Eggenstein	23	—
Graben	93	20
Hochleiten	143	26
Knielingen	25	48
Lietolsheim	154	39
Linsheim	22	3
Mühlburg	44	16
Deutschnereuth	164	48
Rüppurr	79	27
Wölkersbach		

an die wenigstnehmenden tüchtigen und kautionsfähigen Meister  
der verschiedenen Handwerke versteigert.

Karlsruhe, den 16. Mai 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.  
Dr. Herrmann.

Eberbach. (Holzversteige-  
rung.) Aus den gemeinschaftlichen  
Waldungen Schleichdimpfel u. Him-  
bernwäldchen jenseits des Neckars wird Mitt-

woch, den 30., und Donnerstag, den 31.  
Mai d. J., folgendes Gehölz öffentlich ver-  
steigert, als:

Mittwoch, den 30. Mai d. J.,

Morgens 7 Uhr,

auf dem Platze selbst, wozu die Zusammen-  
kunft im Walde Himbernwäldchen bestimmt ist:

402 gefällte Eichstämme,

7 buchene Klöße,

zu Holländer-, Schiffbau-, Wagner- u. Bau-  
holz geeignet.

Donnerstag, den 31. Mai d. J.,

Morgens 7 Uhr,

dem Rathhause dahier:

auf 91 $\frac{1}{2}$  Klafter buchenes Scheiter,

42 $\frac{1}{2}$  " " " Prügel,

102 $\frac{1}{2}$  " " " eichenes gemischtes,

59 $\frac{1}{2}$  " " " Stockholz

und

8,860 Normalwellen.

Eberbach, den 14. Mai 1838.

Bürgermeisteramt.

Balde.

### Verkauf des Hofgutes Homburg bei Thiengen, Amts Waldshut.

In Folge des gegen Johann Binninger in  
Waldshut ausgesprochenen Santerkenntnisses soll das  
ihm eigenthümlich angehörige Hofgut Homburg in  
öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Dieses Hofgut hat eine äußerst angenehme Lage zwischen dem  
Rhein und der Wutach, an der Ausmündung des letzteren Fluß-  
ses in den Rhein, ist  $\frac{1}{2}$  Stunde von Thiengen,  $\frac{1}{2}$  Stunde  
von Waldshut und  $\frac{1}{2}$  Stunde von Zurzach entfernt, und hat  
wegen des daselbst produziert werdenden vortreflichen Weines, wel-  
cher dem Rheinweine zur Seite gestellt werden darf, große Be-  
rühmtheit.

Im übrigen besteht solches aus folgenden Realitäten:

- In 3 Bauernwohnungen mit Scheuer und Stallungen,
- einer Weintrotte, worunter ein guter Keller zur Aufbe-  
wahrung von circa 170 Ohm Wein sich befindet,
- 34 Ruthen Kraut- und 2 $\frac{1}{2}$  Bierling Baum-Garten,
- 12 $\frac{1}{2}$  Juchert Weinberg mit vorzüglichen Rebsorten,
- 34 " " " Ackerfeld,
- 20 " " " Wiesen und
- 3 $\frac{1}{2}$  " " " Waldung.

Der gerichtliche Anschlag dieser Eigenschaften, welche zusam-  
men ein geschlossenes Gut bilden, und worauf weder Zehnten, noch  
Grundzinsen haften, beträgt 26,000 fl.

Die Versteigerung dieses Hofgutes wird nun

Dienstag, den 5. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr anfangend,

in der Art geschehen, daß solches zuerst stückweise, dann in 3 Ab-  
theilungen, jedesmal mit einem Haus, etwas Kraut- und Baum-  
Garten, 11 $\frac{1}{2}$  Juchert Ackerfeld, 6 $\frac{1}{2}$  Juchert Wiesen, 4 Juchert  
Wiesen und 5 Bierling Waldung, sodann zusammen im gan-  
zen zum Verkauf ausgeteilt werden wird.

Hierzu werden Kaufkandidaten eingeladen, mit dem Bemerkten,

das zur Zahlung des Kaufschillings drei, zu 5 pZt. verzinsliche, Zahrestermine bestimmt sind, und fremde Steigerer sich über hinlängliches Vermögen durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Epiengen, Amt Waldshut, den 15. Mai 1838.  
Bürgermeisteramt.  
Kaiser.

vd. Maurer, Stadtschr.

 **Karlsruhe. (Fahrris- und Weinversteigerung.)**  
Montag, den 28. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr, und die dar-  
auf folgenden Tage  
werden aus der Verlassenschaft des  
Herrn Kaufmanns C. Gries.

 **ba d. d. er Gold und Silber, worunter goldene und silberne Dosen, 3 goldene Repetiruhren, ein silbernes Theeservice, ein silbernes Kaffeeservice, mehrere Cruis mit silbernen Bestecken Messer und Gabeln, mehrere Paar silberne Lichtstöcke, silberne Es- und Kaffeelöffel, Salzlöffeln, Zuckerdosen und sonst verschiedenes Silber; dann Schreinwerk, worunter mehrere Kanapees, 3 Tische mit Marmorplatten, Stühle, verschiedene Kästen, Spiegel in vergoldeten Rahmen, verschiedene Mannsleider, Bett- und Weißzeug, Küchgeschir, Bücher und Kupferstiche, ein großer Vorrath von englischem Steingut und sonstiger Hausrath; ferner**

Dienstag, den 29. Mai d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr:

zwei Wagenpferde, eine Chaise mit Vorderverdeck und Glassen-  
Kern und 1 Paar plattirtes Pferdgeschir; sodann

Mittwoch, den 30. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr:

ein großer Vorrath von Wein, als:  
18 Dhm markgräfler auggener 1834r,  
16 " büßthalter 1834r,  
8 " " 1835r,  
2 " burbacher 1811r,  
verschieden Weine in Boutillen; ferner  
in Durlach lagernd aus dem Keller des Hrn. Christ. Gries-  
bach, Sohn:

- 50 Dhm markgräfler schilengener u. auggener 1834r,
- 13 " bechsteiner 1834r,
- 82 " ortenberger 1834r,
- 4 " rother zeller Wein 1834r,
- 40 " kieselberger 1834r,
- 10 " " 1835r,
- 10 " überheimer Examiner 1835r,
- 80 " musbacher und gimmelbinger 1835r,
- 40 " burbacher 1835r,
- 2 " dunkheimer 1835r,
- 25 " " 1836r,
- 100 " verschiedene leere Fässer.

Sämmtliche Weine werden im hiesigen Steigerungskafale öf-  
fentlich versteigert, woselbst auch die Proben aufgestellt sind und  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 16. Mai 1838.

K. K.:

Fried. Scipiel,  
Taxator.

**Karlsruhe. (Brennholzliefereung.)** Die Lieferung  
des in der Finanzkanzlei für den nächsten Winter erforderlichen  
trockenen buchenen Scheiterholzes, ungefähr 250 vierschuhige  
Klaster, dahier frei in das Maas gesetzt, soll im Submissionsweg  
vergeben werden.

Liebhaber hierzu wollen ihre Submissionen bis

zum 1. Juni d. J.,

versiegelt mit der Aufschrift „Brennholzliefereung“ bei der unter-  
zeichneten Stelle einreichen.

Mit der Lieferung kann alsbald, nach erfolgter Ratifikation,  
begonnen werden.

Karlsruhe, den 17. Mai 1838.

Finanzministerialregistratur.

Mayerhöffer.

### Verkaufsanzeige.

 **Kommenden Freitag, den 25. dieses Monats,**  
von früh 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2  
bis 6 Uhr, wird in dem Handlungsbaue Nr. 194  
in der Hauptstraße, nächst dem St. Alexibrunnen,  
auf dem mittleren Marktplat dahier, gegen baare Zahlung öf-  
fentlich versteigert: beiläufig 1,200 Pfund seiner überseeischer  
Melis; 500 Pfund gelber trockener Farin; 1,000 Pfund verschie-  
dene Sortungen Kaffee; Kandis, braun und hellgelb; Pfeffer,  
Piment u. c.; wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind. Auch  
kommt das Haus nächsten Monat Juli Dienstag, den 10., auf  
Bräuderfest, zur öffentlichen Auktion; worüber näheres mit genauer  
Beschreibung noch nachfolgt.

Kastatt, den 18. Mai 1838.

 **Forbach. (Hausversteigerung auf den Ab-  
bruch.)** Donnerstag, den 31. Mai d. J., Vormittags  
11 Uhr, wird das Pfarrhaus zu Forbach sammt Wiko-  
nomiegebäude auf den Abbruch versteigert. Der Abbruch  
kann jedoch erst geschehen, wenn das neue Pfarrhaus bezogen  
werden kann. Dasselbe ist ein zweistöckiges Kegelhaus von ganz  
gesundem Eichenholz, von 45 Fuß Länge und 35 Fuß Breite,  
mit 7 Zimmern; durch zweckmäßigeren Einbau könnten aber auch  
2 Zimmer weiter bezweckt werden.

Das Haus ist noch ziemlich neu, so daß bei'm Wiederauf-  
bauen bereits alles wieder angewendet werden kann.

Forbach, den 14. Mai 1838.

Stiftungsvorstand.

Nr. 894. **Bühl. (Verpachtung eines Torfgelän-  
des.)** Mit dem, dem groß. Domänenrath zugehörigen, sehr  
reichhaltigen Torfgeländ von 26 Morgen 54 Ruthen in der Ge-  
markung Oberbruch, neben dem herrschaftlichen Abtismuhrwalde,  
wird

Freitag, den 25. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eine nochmalige  
öffentliche Verpachtung auf 10 Jahre zum Ausschick vorgenommen;  
was mit Bezug auf die Ankündigung in Nr. 91, 96 und  
99 der Karlsruher Zeit. v. d. J. u. mit dem Anfügen andurch be-  
kannt gemacht wird, daß die weitem Bedingungen jeden Tag  
dahier eingesehen werden können.

Bühl, den 13. Mai 1838.

Groß. bad. Domänenverwaltung.

Steinwart.

### Badanzeige.

 Unterzeichneter hat die Ehre, dem verehrlichen Publi-  
kum die ergebnste Anzeige zu machen, daß er auf dem  
1. Juni die neue, nun wohlfeilgerichtete Mineralbadan-  
stalt eröffnen werde.

Dieses natürliche Stahlbad hatte sich gleich anfänglich eines  
großen Zutrauens zu erfreuen, und die auslösenden, erregenden  
und stärkenden heilkräftigen Wirkungen bereits in vielen Fällen  
auf eine wohlthätige Weise beurkundet, so, daß dieses Mineral-  
wasser wegen seines beträchtlichen kohlen-sauren Eisenoxydulgehalts  
und seines Antheils an salzsauren Salzen und Bittererde nach  
dem Zeugnisse der Aerzte sowohl in Krankheiten, die von Schwäche  
des Muskel- und Nervensystems, und der aus- und absondern-  
den Organe, so wie in jenen, welche in Atonie der Lymphgefäße  
und Lymphdrüsen ihren Grund haben, sehr empfohlen zu werden  
verdient.

Indem man den verehrten Badgästen gute, mit exquisiter  
Reinlichkeit verbundene billige und prompte Bedienung zusichert,

wird auch nebstbei schon die Annehmlichkeit der Lage dieser Anstalt in dieser freundlich-romantischen Gebirgsgegend der Umgegend Wolfach jeden Kurgast befriedigen.  
Wolfach, im Mai 1838.

J. Armbruster,  
zum Bährnasthof,  
Badeeigentümer.



### Ausruf an praktische Ärzte.

Dahier in der Amtstadt Möhringen kann ein praktischer Arzt, welcher aber sowohl in der inneren Heil- und Wundarznei-Kunde, als Geburtshülfe mit der gehörigen bairischen Lizenz ausgestattet und mit guten Zeugnissen versehen ist, ein honorettes Unterkommen finden, unter Zusicherung anderer Emolumente. Der Eintritt könnte sogleich geschehen.

Möhringen, den 13. Mai 1838.

Der Gemeinderath.  
Martin,  
Bürgermeister.

Karlsruhe. (Gläubigeraufforderung.) Alle, welche an den Nachlaß des Oberkriegskommissärs, Friedrich Samuel Härtenschmid dahier, eine Forderung zu machen haben, werden anmit aufgefordert, solche, insoweit dasselbe nicht bereits schon geschehen,

binnen 14 Tagen

bei unterzeichneter Stelle um so gewisser schriftlich anzugeben, als sonst bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht darauf genommen werden wird.

Karlsruhe, den 12. Mai 1838.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.  
Kerler.

vd. Bürd.

Nr. 11.199. Fahr. (Aufforderung.) Bernhard Siegenführ von Jochenheim, welcher seit dem Jahr 1831 von Haus abwesend, und von dem seither keine Nachricht eingegangen ist, wird aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls sein aus circa 430 fl. bestehendes Vermögen den nächsten Auserwählten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Jahr, den 5. Mai 1838.

Großh. bad. Oberamt.  
Lang.

Nr. 11.707. Fahr. (Aufforderung und Forderung.) Schmiedegessele Alois Dietrich von Baden, welcher wegen Störung des öffentlichen Friedens durch dießfälliges Urtheil v. 30. September v. J. zu einer 3tägigen Arreststrafe verurtheilt wurde, wird aufgefordert, sich zur Straferhebung dahier einzufinden.

Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu sehen, im Betretungsfalle die Strafe an ihm zu vollziehen, und uns sodann hiervon, unter Mittheilung des Kostenzettels, zu benachrichtigen.

Jahr, den 10. Mai 1838.

Großh. bad. Oberamt.  
Lang.

Nr. 6.724. Wforzheim. (Vorladung.) Kaufmann Franz Eunis von hier hat bei unterzeichneter Stelle eine Ehescheidungsklage gegen seine Frau, Luise, geborene Vonson, an gestellt, und darauf gestützt, daß sie schon seit 3 Jahren ihn bößlich verlassen habe, und mit einem andern Manne herumziehe. Es wird nunmehr, auf Antrag des Klägers, Laßfahrt zur Vornahme der Versöhnungsversuche und resp. zur Verhandlung über die Ehescheidungsklage auf

Donnerstag, den 24. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,  
anberaumt, und die Beklagte, de en Aufenthaltsort dießseits unbekannt, hiermit öffentlich, unter dem Rechtsnachdrucke hierzu vorgeladen, daß im Fall ihres Ausbleibens, die Versöhnung für misslungen angesehen, und sie mit ihrem Einreden wird ausgeschlossen werden.

Wforzheim, den 28. März 1838.

Großh. bad. Oberamt.  
Meier.

Bretten. (Aufforderung.) Zur neuen Einrichtung der Gemeindegeldsteuer der Stadt Bretten bedarf dießelbe ein hierzu taugliches Subjekt.

Diejenigen, welche sich diesem Geschäft unterziehen wollen, haben sich

binnen 14 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Bretten, den 15. Mai 1838.

Bürgermeisteramt.  
Martin.

Nr. 5.389. Willingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann, Joseph Kurta von Dürheim, wurde unter'm 12. d. M., Nr. 4.706, Sent. erkannt, und wird nunmehr Tagfahrt zum Nichtigstellen und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 28. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dießseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, haben solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vernehmung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln

Zugleich wird in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, mit dem Besatze, daß, in Bezug auf Borg- und Nachlaß-Verhältnisse und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerauschußes, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen bekräftigend angesehen werden sollen.

Da die Gantversteigerung nur auf die Zahlungseinstellung nach §. 206 erfolgt ist, so ist die Aussicht auf einen Vergleich vorhanden. Diejenigen, welche nicht persönlich erscheinen, werden deshalb besonders darauf aufmerksam gemacht, ihre Bevollmächtigten mit ordnungsmäßigen Vollmachten auch für einen Vergleichsschluß zu versehen.

Willingen, den 25. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Uhl.

### Stuttgarter allg. Rentenanstalt.

G. B. Nr. 786. Von der kön. württembergischen Regierung ist so eben an die allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart ein dießelbe betreffendes, sehr günstiges Reskript ergangen, woron Abdrücke bei allen ihren Agenten; so auch bei unterzeichneter zu haben sind.

Kommissionsbüro  
von W. Koelle in Karlsruhe,  
als Agentur.

Durlach. (Dienst Antrag.) Bei der unterzeichneten Stelle kann sogleich ein Theilungskommissar eintreten; auch ist man geneigt, einen vorbereiteten jungen Mann als Inzipienten anzunehmen.

Die hierzu Lusttragenden wollen sich daher schleunigst melden.

Durlach, den 15. Mai 1838.

Großh. bad. Amtrevisorat.  
Eccard.